

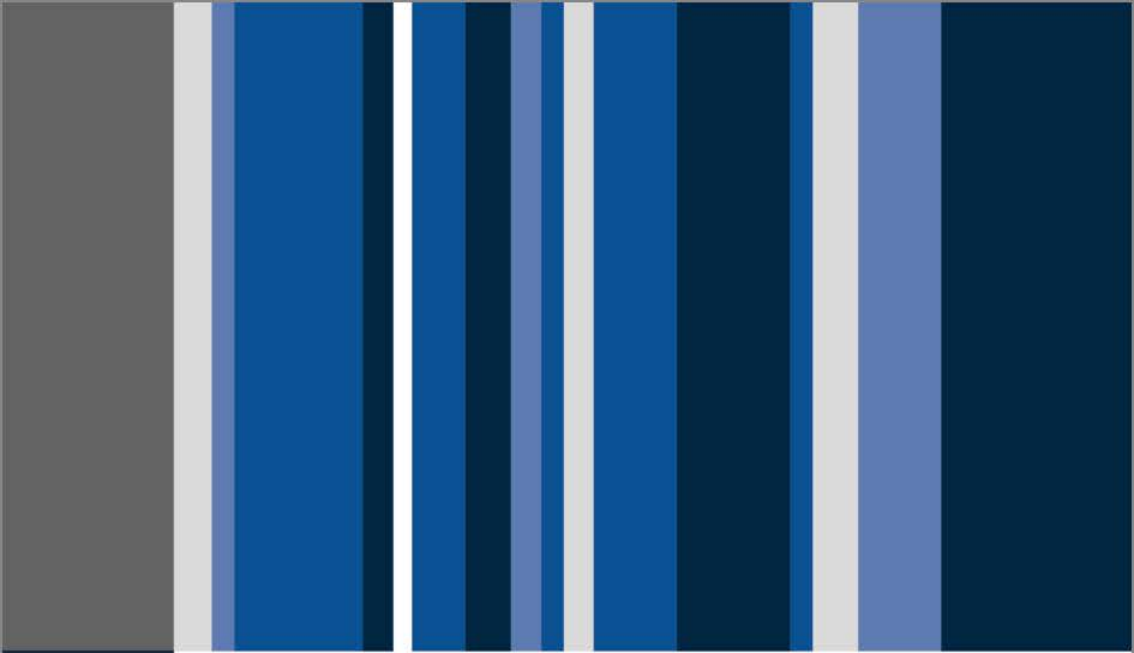


Gunda Voigts | Julia Hallmann (Hrsg.)

Fachkräftesituation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnisse und Folgerungen aus einer
bundesweiten Online-Befragung von
Einrichtungen

BELTZ JUVENTA



Gunda Voigts | Julia Hallmann (Hrsg.)

Fachkräftesituation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnisse und Folgerungen aus einer
bundesweiten Online-Befragung von
Einrichtungen

BELTZ JUVENTA

Gunda Voigts | Julia Hallmann (Hrsg.)
Fachkräftesituation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Gunda Voigts | Julia Hallmann (Hrsg.)

Fachkräftesituation in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Ergebnisse und Folgerungen aus einer
bundesweiten Online-Befragung von
Einrichtungen

BELTZ JUVENTA

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Der Text dieser Publikation wird unter der Lizenz **Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0)** veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

Verwertung, die den Rahmen der **CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz** überschreitet, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Die in diesem Werk enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Quellenangabe / Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist für die oben aufgeführten Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.



Dieses Buch ist erhältlich als:
ISBN 978-3-7799-8147-3 Print
ISBN 978-3-7799-8148-0 E-Book (PDF)
DOI 10.3262/978-3-7799-8148-0

1. Auflage 2025

© 2025 Beltz Juventa
Verlagsgruppe Beltz
Werderstraße 10, 69469 Weinheim
service@beltz.de
Einige Rechte vorbehalten
Satz: Datagrafix, Berlin
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza
Beltz Grafische Betriebe ist ein Unternehmen mit finanziellem Klimabeitrag
(ID 15985-2104-1001)
Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autor*innen und Titeln finden Sie unter: www.beltz.de

Inhalt

Vorwort	9
Teil I: Bundesweite Online-Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland zur Fachkräftesituation <i>Julia Hallmann und Gunda Voigts</i>	11
1 Einführung	12
2 Kooperationspartner*innen	15
2.1 Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit	15
2.2 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)	16
2.3 Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda (EYWA)	18
3 Forschungsinteresse, Methodik und erreichte Einrichtungen	19
3.1 Forschungsinteresse und Einordnung	19
3.2 Methodische Anlage	21
3.2.1 Datenerhebung	21
3.2.2 Feldzugang und Rücklauf	22
3.2.3 Datenaufbereitung und -auswertung	23
3.3 Erreichte Einrichtungen	24
4 Ergebnisse der bundesweiten Befragung	27
4.1 Fachkraftstellensituation in den Einrichtungen	27
4.1.1 Beschäftigte, Befristungen, Voll- und Teilzeitstellen	27
4.1.2 Qualifikation des Personals	28
4.1.3 Stellenvakanz und Stellenwechsel	29
4.2 Entwicklungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	34
4.2.1 Aktuelle Herausforderungen und Themen	34
4.2.2 Attraktivität und Unattraktivität des Arbeitsfeldes für Fachkräfte	36
4.3 Einschätzungen zum Fachkräftemangel und dessen Auswirkungen	38
4.3.1 Einschätzungen zur Fachkräftesituation	38
4.3.2 Auswirkungen des Fachkräftemangels auf Öffnungszeiten	41
4.4 Fachkräftegewinnung und Strategien gegen den Fachkräftemangel	42
4.4.1 Situation bei der Besetzung von vakanten Stellen	42

4.4.2	Stellenausschreibungen und Bewerbungslage	44
4.4.3	Einstellungen und Einstellungsverfahren	47
4.4.4	Strategien der Personalgewinnung	50
4.4.5	Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungsstätten	52
Teil II: Länderauswertungen Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein		
	<i>Gunda Voigts, Katharina Przybylski und Julia Hallmann</i>	55
5	Länderauswertung für Hamburg	56
5.1	Einführung	56
5.2	Erreichte Einrichtungen	56
5.2.1	Art und Träger der Einrichtung	56
5.2.2	Funktionen der Ausfüllenden	58
5.3	Fachkraftstellensituation in den Einrichtungen	58
5.3.1	Beschäftigte, Befristungen, Voll- und Teilzeitstellen	58
5.3.2	Qualifikation des Personals	60
5.3.3	Unbesetzte Stellen	60
5.3.4	Abgang/Stellenwechsel von Fachkräften	62
5.4	Entwicklungen in der OKJA	64
5.4.1	Aktuelle Herausforderungen und Themen	64
5.4.2	Attraktivität und Unattraktivität des Arbeitsfeldes für Fachkräfte	67
5.5	Fachkräftemangel	70
5.5.1	Einschätzungen zur Fachkräftesituation	70
5.5.2	Auswirkungen des Fachkräftemangels auf Öffnungszeiten	72
5.5.3	Strategien gegen den Fachkräftemangel	73
5.6	Fachkräftegewinnung	74
5.6.1	Situation bei der Besetzung von vakanten Stellen	74
5.6.2	Stellenausschreibungen und Bewerbungslage	78
5.6.3	Veröffentlichung von Stellenausschreibungen	80
5.6.4	Erfolgte Einstellungen und Bewerber*innen	82
5.6.5	Erfahrungen in Einstellungsverfahren	83
5.6.6	Strategien der Personalgewinnung	85
5.6.7	Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungsstätten	88
6	Zusammenfassung länderspezifischer Auswertungen	91
6.1	Zusammenfassung der länderspezifischen Auswertung für Hamburg	91
6.2	Zusammenfassung der länderspezifischen Auswertung für Niedersachsen	96

6.3	Zusammenfassung der länderspezifischen Auswertung für Nordrhein-Westfalen	102
6.4	Zusammenfassung der länderspezifischen Auswertung für Schleswig-Holstein	108
Teil III: Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendarbeit		117
7	Weitere Erkenntnisse und Projektbeispiele	118
7.1	Attraktiv oder unattraktiv? – Sichtweisen von (angehenden) Fachkräften auf Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als Beschäftigungsfeld <i>Yusuf Akyol und Thomas Glauß</i>	118
7.2	BERUFung Jugendarbeit – ein Beispiel zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung in der Kinder- und Jugendarbeit aus Sachsen <i>Janice Roth, Fabio Schmidgall, Alexandra Nitsch und Lina Meque Eidner</i>	128
7.3	Kompetenzprofil für Fachkräfte im Arbeitsfeld der Jugendförderung im Rheinland <i>Tim-Simon Rahnenführer</i>	133
7.4	Fachkräftegewinnung und -qualifizierung in der Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg – Ergebnisse zweier Workshops <i>Gunda Voigts</i>	135
Teil IV: Fazit und Ausblick		145
8	Anregungen für Strategien gegen die Fachkräftekrise in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit <i>Gunda Voigts</i>	146
Verzeichnisse		153
	Herausgeber*innen und Autor*innen	154
	Literatur	155
	Tabellen	158
	Abbildungen	158

Vorwort

Diese Veröffentlichung sowie die zugrunde liegende bundesweite Online-Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden erst durch die engagierte Zusammenarbeit zahlreicher Akteur*innen aus den vielfältigen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland ermöglicht. Für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Mitwirken möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen. Besondere Bedeutung hatte in diesem Kontext das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit, in dem die Idee zu dieser Befragung im Zusammenspiel mit der HAW Hamburg entstanden ist. Dass die Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda in Deutschland, angesiedelt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, mit in das „Dreier-Team“ der Kooperationspartner*innen geholt werden konnte, war ein wichtiger Schritt.

In diesem Sinne danken wir als Herausgeber*innen:

- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die zur Verfügungstellung der Finanzmittel für diese Publikation und in Persona Albert Klein-Reinhardt,
- den Partner*innen im Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit, in Persona Mike Corsa, Christoph Gilles und Volker Rohde sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA) für die Initiierung und Begleitung des Prozesses von der Anfangsidee bis zur Präsentation der Ergebnisse,
- allen weiteren Mitgliedern des Bundesnetzwerkes Kinder- und Jugendarbeit sowie den Mitgliedern des Beirates der Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda in Deutschland,
- den an den Workshops in Hamburg und dem Hearing auf Bundesebene beteiligten Expert*innen aus Praxis, Behörden und Organisationen,
- allen Fachkräften in den Einrichtungen Offener Kinder- und Jugendarbeit, die sich an der Befragung beteiligt haben,
- allen Autor*innen, die weitere Beiträge für diese Publikation zur Verfügung gestellt haben,
- den Kolleg*innen an der HAW Hamburg und aus dem Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, die uns unterstützt haben.

Wir wünschen allen Leser*innen eine gute Lektüre und freuen uns über weiteren Austausch über das nach wie vor wichtige Thema!

Hamburg und Dortmund im Februar 2025

Gunda Voigts



Julia Hallmann

Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Teil I: Bundesweite Online-Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland zur Fachkräftesituation

Julia Hallmann und Gunda Voigts

1 Einführung

Wer sich in digitalen Verteilerlisten der Kinder- und Jugendarbeit auf lokaler Ebene befindet, wird mit Stellenanzeigen für Sozialarbeitende oder Erzieher*innen derzeit gut versorgt. Verbunden sind diese häufig mit Mailanschreiben, in denen sich Formulierungen finden wie „wir suchen dringend“ oder „unterstützt uns bitte, wir können unsere Angebote für Jugendliche nicht im geplanten Umfang durchführen“. Bei aufmerksamer Betrachtung fällt zudem auf, dass Stellenanzeigen wiederholt verschickt werden. Die Personalsuche in der Kinder- und Jugendarbeit gestaltet sich aktuell offensichtlich schwierig. Diese Feldbeobachtung lässt aufhorchen, denn Kinder- und Jugendarbeit ist ein für viele junge Menschen wichtiger (Unterstützungs-)Ort des Aufwachsens (vgl. Deutscher Bundestag 2017; Voigts/Blohm 2022; 2024). Träger von Einrichtungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit suchen Fachkräfte, so wie insgesamt die Träger der Kinder- und Jugendhilfe qualifiziertes Personal benötigen. Der 17. Kinder- und Jugendbericht präsentiert in diesem Sinne den Fachkräftemangel im Handlungsfeld als eine der derzeitigen Krisen der Kinder- und Jugendhilfe (vgl. Deutscher Bundestag 2024).

Vor diesem Hintergrund haben sich das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit (Bundesnetzwerk KJA), die Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda in Deutschland (Transferstelle EYWA) – angesiedelt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund – und die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg) zu gemeinsamen Aktivitäten rund um die Themen Fachkräftemangel, Fachkräftegewinnung und Fachkräftebindung in der Kinder- und Jugendarbeit seit Ende 2022 auf den Weg gemacht. Als Ziele wurden festgelegt, erstens in einen breiten, systematischen Austausch zu gehen, zweitens eine bundesweite empirische Erhebung zur Fachkräftesituation in Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durchzuführen, drittens Handlungsstrategien gegen den Fachkräftemangel zu entwickeln und viertens die Themen zentral auf dem 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit (16.-18.09.2024) in Potsdam einzubringen.

Durchgeführt wurden bereits seit 2022 regionale Workshops zur Thematik mit Fachkräften in Hamburg sowie im Frühjahr 2023 ein bundesweites Expert*innen-Hearing mit Vertreter*innen aus Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene aus Verbänden, Behörden und Wissenschaft. In den Fokus rückte dabei schnell, dass es zu wenig empirisch basierte Kenntnisse zur Thematik gibt. Um perspektivisch Handlungsstrategien zur Fachkräftegewinnung für die Kinder- und Jugendarbeit auf fundierter Wissensgrundlage zu entwickeln, wurde daher gemeinsam eine bundesweite Online-Befragung von Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geplant. In diesem Buch werden Ergebnisse aus den verschiedenen Prozessen vorgestellt.

Den Start der breiten Beschäftigung mit der Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendarbeit machten Workshops in Hamburg. Dort tauschten sich im Oktober 2022 und März 2023 Fachkräfte aus der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit, Behörden, Hochschulen und Fachverbände über ihre Perspektiven auf die Fachkräftesituation in der Kinder- und Jugendarbeit aus. Die HAW Hamburg, die Diakonie Hamburg und die Sozialbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg als Veranstalter*innen organisierten den Raum, um über vier Fragen zu diskutieren: Was sind aktuelle Erfahrungen bei der Fachkräftegewinnung? Worin werden gerade die zentralen Herausforderungen gesehen? Was ist nötig, um Fachkräfte für Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit zu gewinnen? Welchen Beitrag dazu können Hochschulen und Ausbildungsstätten, freie und öffentliche Träger leisten? (vgl. Voigts 2023a).

Auf Bundesebene organisierten das Bundesnetzwerk KJA, die HAW Hamburg und die Transferstelle EYWA am 28. März 2023 ein internes, digitales Expert*innen-Hearing mit dem Titel „Fachkräftemangel – Zur Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit“. Dr. Andreas Mairhofer (DJI) und Dr. Thomas Mühlmann (Arbeitsstelle KJH-Statistik) stellten empirische Daten zur Thematik vor. Dr. Lars Schulhoff (Sozialbehörde Hamburg), Matthias Hoffmann (MBJS Brandenburg), Christoph Gilles (LVR Rheinland) und Lucia Tanneberger (LJA Sachsen-Anhalt) äußerten sich aus Perspektive der Bundesländer. Volker Rohde (BAG OKJA), Christian Weis (DBJR) und Daniel Poli (IJAB) brachten die Perspektive der Praxis der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland und Europa ein. Martin Holzner (Institut für Jugendarbeit Gauting) und Alexandra Nitsch (KJR Sachsen) ergänzten Praxisansätze landeszentraler Fortbildungseinrichtungen bzw. Projekte. Als Mitdiskutierende der vorgetragenen Statements waren alle Mitgliedsorganisationen des Bundesnetzwerks Kinder- und Jugendarbeit, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Deutsche Jugendinstitut e. V. (DJI) vertreten. Als Ergebnis dieser drei Veranstaltungen und ergänzender Beratungen in verschiedenen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland wurden acht Themenfelder herausgearbeitet, die für Handlungsstrategien gegen den Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendarbeit Bedeutung haben. Sie werden in dieser Publikation im Methodenkapitel vorgestellt, da sie die Grundlage für die Befragung darstellten.

In den weiteren Prozessen waren auch der Beirat der Transferstelle EYWA und das Wissenschaftsnetzwerk KJA innerhalb des Bundesnetzwerkes KJA punktuell zur beratenden Diskussion einbezogen.

Die empirische Online-Befragung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland zur Fachkräftesituation, deren Ergebnisse in diesem Buch erstmalig ausführlich präsentiert werden, ist eine Initiative des Bundesnetzwerkes Kinder- und Jugendarbeit (BN KJA), der Transferstelle zur Ausgestaltung der European Youth Work Agenda (EYWA) in Deutschland und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg).

Gesonderte Finanzmittel standen für dieses Projekt nicht zur Verfügung. Durchgeführt und ausgewertet wurde diese von Gunda Voigts von der HAW Hamburg (Schwerpunkte: Inhaltliche Vorbereitung, Kommunikationsgestaltung, Fragebogenerstellung, Auswertung) und Julia Hallmann aus dem Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (Schwerpunkte: Präzisierung des Erhebungsinstruments, technische Umsetzung der Erhebung, Datenbereinigung und -aufbereitung, Erstellung des Codebooks, Auswertung). Maßgeblich unterstützt wurde die Befragung durch die BAG OKJA (Verbreitung des Befragungslinks, Pretest). Für das Vorhaben konnten im Rahmen der Arbeit der durch das BMFSFJ geförderten Transferstelle EYWA begrenzt Mittel des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) eingesetzt werden (Unterstützung bei der technischen Umsetzung, Verlagsveröffentlichung, limitierte Personalressourcen). Die Kooperationspartner*innen der Befragung und des gesamten Prozesses werden in Kapitel 2 vorgestellt. Kapitel 3 erläutert das methodische Vorgehen bei der Befragung. In Kapitel 4 werden die bundesweiten Ergebnisse der Befragung ausführlich präsentiert.

In Kapitel 5 findet sich eine ausführliche Darstellung der Länderauswertung für die Freie und Hansestadt Hamburg. Durch die Einbindung der HAW Hamburg konnte diese gewährleistet werden, das Land Hamburg hat dafür keine spezifischen Finanzmittel zur Verfügung gestellt. In Kapitel 6 finden sich Zusammenfassungen der spezifischen Länderauswertungen für Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Diese drei Bundesländer haben jeweils eine gesonderte Projektförderung zur Verfügung gestellt, um Personalressourcen und Präsentationen für diese Auswertungen zu finanzieren. Die jeweiligen ausführlichen Länderergebnisse sind gesondert publiziert und wurden unter Mitarbeit von Katharina Przybylski (HAW Hamburg) erstellt.

In Kapitel 7 werden weitergehende Erkenntnisse vorgestellt. Dazu gehören die Ergebnisse einer kleineren, qualitativen Befragung von jungen (zukünftigen) Fachkräften in Hamburg im Rahmen von Abschlussarbeiten, ein Bericht über die Ergebnisse der Workshop-Prozesse in Hamburg sowie die Vorstellung des Projektes „BERUFung Jugendarbeit“ aus Sachsen sowie des Kompetenzprofils für Fachkräfte im Arbeitsfeld Jugendförderung des Landschaftsverbandes Rheinland.

In Kapitel 8 werden Anregungen für Strategien gegen den Fachkräftemangel auf Grundlage der Studienergebnisse gegeben. Es folgen die Verzeichnisse der Herausgeber*innen und Autor*innen, Literatur-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.

2 Kooperationspartner*innen

2.1 Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit

Das Bundesnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit wurde am 21. März 2019 in Nürnberg gegründet. Ziel des Netzwerks ist es, die verschiedenen Praxisfelder und Themenbereiche der Kinder- und Jugendarbeit bzw. der sie repräsentierenden Verbände, Arbeitsgemeinschaften und Organisationen auf Bundesebene zu vernetzen, den Fachdiskurs über die Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und damit die fachliche, fachpolitische und gesellschaftliche Relevanz der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken. Ziel des Bundesnetzwerkes ist es, als Veranstalter regelmäßig einen Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit durchzuführen. Gründungsmitglieder des Bundesnetzwerkes sind:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAGLJÄ),
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit,
- Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mädchenpolitik,
- Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJA),
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ),
- Deutsche Sportjugend (dsj),
- Deutscher Bundesjugendring (DBJR),
- Gemeinsame Initiative der Träger Politischer Jugendbildung (GEMINI),
- Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland (IJAB),
- Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit (KV OKJA).

Vertreter*innen der Obersten Jugend- und Familienbehörden der Länder begleiten das Bundesnetzwerk mit Gaststatus. Daneben gehören Wissenschaftler*innen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit forschen, zum Bundesnetzwerk. Sie haben sich im Wissenschaftsnetzwerk Kinder- und Jugendarbeit organisiert.